

Von 1880—1889 erschienen in 5 Lieferungen seine Karolinger-Regesten, das Hauptwerk seines Lebens, das seinen Namen in die erste Reihe der deutschen Geschichtsforscher rückte. Was an Wissen und Arbeit, Scharfsinn und Begabung in diesem Werke mühsamsten Gelehrtenfleisses steckt, vermag erst der zu ermessen, der daran geht, auf einzelnen Gebieten selbst nachzuarbeiten. Mit einem Scharfblick, der fast niemals trög, sind alle Fragen der Ueberlieferung und Zuverlässigkeit, der Datierung und des Rechtsinhaltes der Urkunden behandelt, ist alles Wesentliche erschöpft, alles Nebensächliche ebenso sicher ausgeschieden und das Gesamtergebnis in klarste und knappste Form gebracht. Mühlbacher ist dadurch geradezu der Klassiker der neueren Regestenlitteratur geworden; er hat hierin seine Lehrer, Ficker und Huber, überholt, er leuchtet den jüngeren Mitarbeitern am Riesenwerk der Regesta imperii als Vorbild voran.

In seinen Regesten hatte Mühlbacher das für alle weiteren Arbeiten auf dem Gebiete der Karolingerzeit grundlegende Werk geschaffen. Die Kenntniss nicht nur der Urkunden, sondern auch aller übrigen Quellengruppen führte ihn zu einer Beherrschung dieses Zeitalters, die mit ihm nur noch einer, Ernst Dümmler, theilte. Die Mitarbeiter-schaft an der 'Bibliothek deutscher Geschichte' bot ihm Gelegenheit, sich auch als Geschichtsschreiber zu bewähren. Seine 'Deutsche Geschichte unter den Karolingern' (Stuttgart 1896) ist ein Werk von subjectivstem Gepräge. Die Regestenarbeit hat in ihm deutliche, vielleicht zu deutliche Spuren hinterlassen; ausserdem aber hat der Verfasser sein ganzes Wesen, auch mit seinen Ecken und Härten, und seine ganze Lebensauffassung in sein Werk gelegt, seinen geraden, biedereren Sinn, seinen Abscheu gegen innere Hohlheit und Streberthum. Den Niedergang des Weltreiches Karls d. Gr. hat er mit zürnender Feder geschildert, und die ihn verschuldeten, mussten manchen Groll entgelten, der sich im Herzen ihres Geschichtsschreibers angesammelt hatte. Die Wärme, mit der er Bild und Walten des grossen Kaisers herausarbeitete, hebt sich davon um so wirksamer ab. Auch in zahlreichen Einzelheiten der Darstellung erkannten die Vertrauten des engeren Kreises ihren Mühlbacher wieder.

Lehrthätigkeit und Redaction, Regesten und Geschichte der Karolinger bedeuteten zusammen eine Arbeitslast, die nur ein Mann von ungewöhnlicher Leistungsfähigkeit zu bewältigen vermochte; und diese Arbeitskraft